

Gesamt von Arbeitelöhnen den heutigen Woffe zuliegt und, was mehr ist, wie viele Arbeiter dadurch nicht etwa gelegentlichen Verdienst, sondern dauernde Beschäftigung erhalten. Als Resultat unserer Berechnungen und Schätzungen ergibt sich, daß der Jahresdurchschnitt im Gesamtan Arbeitslöhnen und Arbeiterzahl im Schiffbau 13 Millionen Mark und 11 000 Arbeiter beträgt, im Bergbau, Hütten- und Fabrikbau 19 Millionen Mark und 19 000, an den Arbeiterarmen 7,4 Millionen Mark und 74 000 Arbeiter, in den Textildindustrien 3,1 Millionen Mark und 19 000, bei den weiteren einmaligen Ausgaben 5 Millionen und 5000 Arbeiter, bei der Inhaberschaft der Schiffe auf den Werften 7,5 Millionen und 6400, in der Privatindustrie 2,9 Millionen und 2900 Arbeiter, in Schiffsbetriebsmaterial 2,4 Millionen Mark und 2400 Arbeiter, insgesamt 60,3 Millionen und 56 000 Arbeiter. Der Jahresdurchschnitt im Mineral beläuft sich an Arbeitslöhnen und Arbeiterzahl für den Schiffbau auf 9,5 Millionen und 8100 Arbeiter, Bergbau, Hütten- und Fabrikbau auf 12,5 Millionen Mark und 12 500 Arbeiter, Artillerie-Armierungen auf 4,9 Millionen und 4900, Textildindustrien 2,4 Millionen und 1400, bei den weiteren einmaligen Ausgaben auf 5 Millionen und 5000, für die Inhaberschaft der Schiffe auf den Werften 11,4 Millionen und 9700, in der Privatindustrie 4,5 Millionen und 4500, für das Schiffsbetriebsmaterial auf 3,6 Millionen Mark und 3500 Arbeiter, insgesamt auf 53,9 Millionen Mark und 49 600 Arbeiter.

Das sind Ziffern, die eine beredte Sprache führen für die Vorteile, die das Flottengezeu den deutschen Arbeitern bringt! Aber sie erkennen noch nicht im vollen Maße, wenn man bedenkt, daß die aufgeführten Zahlen doch nur diejenigen Summen an Geld und Menschen bedeuten, die ganz unmittelbar durch die im Flottengezeu fließenden Aufwendungen betroffen werden. Die unmittelbaren Vorteile für Landwirtschaft, Handel und Industrie, die aus dem gesteigerten Konsum der Besatzmänner in lebender und dauernder Beschäftigung stehender Arbeiter erwachsen, der zu erwartende Aufschwung aller Gewerbe und die günstige Wirkung auf die in ihnen tätigen Arbeiter, die Sicherung und Ausbreitung unseres Erwerbslebens im In- und Auslande durch eine starke Flotte — das Alles sind Dinge, die wir heute noch nicht im vollen Maße abmessen können, die wir aber wohl für die Zukunft im Auge behalten dürfen.

Nach alledem ist die Schlußfolgerung, daß die Anhänger des Flottengezeus sich als wahre Freunde der Arbeiter erweisen haben. Wer gegen das Gesetz gestimmt hat, hat auch gegen die Interessen der Arbeiter gehandelt. Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben als Gegner des Gesetzes die Arbeiter zu schädigen versucht — erfreulicherweise diesmal ohne Erfolg.

Deutsches Reich.

Wenn das sozialdemokratische Liebeswerben um die Stimmen der bäuerlichen Wähler gegenwärtig wieder verstärkt Kräfte aufzunehmen wird, so müssen die Endboten des Unfortuges der landwirtschaftlichen Bevölkerung schon ein ganz abnormes furchtbares Schicksal antauen, denn die ersten liegen noch keineswegs so sehr weit zurück, wo die soziale Demokratie, die heute den Bauern um den Bart geht, kein Hehl daraus macht, daß sie dem bäuerlichen Stande den Untergang geschnitten hat. So erklärte die „Sächs. Arbeiterzeitung“ im Mai 1890 von Parteigenossen nicht bloß den großen Untergang, sondern auch dem kleinsten Bauerndasein den Krieg. Das sozialdemokratische offizielle Parteiprogramm, der „Vorwärts“, bezeichnet in seiner Nummer vom 6. Dezember 1891 mit

brutaler Unmensch: Die Erde gehört nicht den Bauern, sondern allen Menschen; privates Eigentum an Grund und Boden ist hienach unzulässig. „Genossen“-Führer aber erklärt auf dem sozialdemokratischen Parteitag zu Breslau im Oktober 1895, also vor noch nicht drei Jahren, wörtlich: Die Sozialdemokratie kann den Bauer nicht gewinnen, wenn er von seinem Eigentum losgelöst und bankrott gemacht ist. — Eine Partei, die ihrem Satz gegen den Bauernstand so prägnanten Ausdruck verliehen hat, dürfte in ihrem Verhalten um die Stimmen der bäuerlichen Reichstagswähler wohl vergebens auf Erfolg rechnen, denn das platte Land hat bis jetzt noch immer gesunde Menschenverstand genug beibehalten, um sich Agitatoren vom Kalte zu halten, die ihm häßliche Begründungsregeln nach Art der wackeln mitgetheilten sozialdemokratischen Stichproben aufdrängen möchten.

Der Gesundheitsrat, der den Rest der sogenannten „Medizinrat“ darstellt und die künftige Stellung der Kreisärzte einer Neuorganisation unterliegt, weist diesen als wesentliche Aufgabe zu, den Vorzug der Sanitäts-Kommissionen zu übernehmen, die in Gemeinden über 5000 Einwohner durchzuführen, in Orten mit kleinerer Einwohnerzahl nach Belieben der Regierung eingerichtet werden sollen. Der Entwurf bezieht sich dabei auf die Städteordnung, welche bezüglich städtischer Kommissionen und Deputationen aber bestimmt, daß sie entweder bloß aus Mitgliedern des Magistrats oder aus Mitgliedern beider Gemeindebehörden oder aus letzteren und aus hienachgesetzten Bürgern gewählt werden sollen. Durch statistische Anordnungen können nach den eigentümlichen örtlichen Verhältnissen besondere Festsetzungen über die Zusammensetzung der bleibenden Verwaltungs-Deputationen getroffen werden. Wie sich mit diesen Bestimmungen der Städteordnung die geplante Neuordnung abfinden will, ist aus dem Entwurf nicht zu ersehen, der dadurch verrät, wie sehr die ganze Frage sich noch in „vorbereitendem Stadium“ befindet.

Der Zentrumsgesandte Dr. Epsh ist jetzt offiziell zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

Ueber die Abkündigung des Bundesrates für Militärstrafprozess-Ordnung hatte die „Augsb. Allgemeine Zeitung“ das ganze Vorgehen über die Abkündigung des Militärstrafprozess-Ordnung als „schonungslos“ bezeichnet. Die „Münch. N. N.“ erfahren, auf einen Irrtum: nicht Braunshweig, sondern Preußen ist die eigentliche Partei, die die Abkündigung des Militärstrafprozess-Ordnung beabsichtigt.

Neuerdings sind verschiedene Ereignisse aus unseren Kolonien einer praktischen Prüfung unterzogen worden. Bei der durch Eisenbahnen getriebenen Flora aus Logo ist das Resultat ein für ungünstig gewesen. Bei Gummitarbäumen aus Deutsch-Südwest-Afrika haben die von der Reichsregierung angekauften Bäume ein weniger befriedigendes Ergebnis gezeitigt, namentlich hinsichtlich der ungleichen Sortierung und Mischung. Man hofft jedoch diese Mängel dadurch beseitigen zu können, daß die Einwohnern bei der Gewinnung des Gummitarbäumens zu größerer Sorgfalt und Reiner werden werden. Hinsichtlich der von dem Palmöl aus Kamerun und Logo, das wahrscheinlich nur infolge unzureichender Reinigung bis jetzt im Verthe noch erheblich gegen das Palmöl aus der englischen Kolonie Logo zurückfällt.

Die „Veredelungstheorie“ ist die Grundlage des sozialdemokratischen Agitationsprogramms; danach sinkt im Laufe der kapitalistischen Entwicklung die Arbeiterklasse immer tiefer ins Elend ohne Aussicht auf Besserung ihrer Lage innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft. Diese Theorie wird in der sozialistischen Jahre mit einem kräftigen Stoß erschüttert. Der Führer Liebesnath hatte dazu den Anlaß gegeben. Auf einer seiner Auslandsfahrten war er durch Holland gekommen und hatte als Reichsführer seiner Partei verortet, wie allgemein in Holland doch der Wohlstand verbreitet und weniger tief und

breit als in Deutschland die Luft zwischen Reich und Arm sei. Aus der Mitte der Partei wurde ihm darauf nachgewiesen, daß nicht nur diese Behauptungen gegen die „simulierten“ Theorien der Sozialistischer“ verstoßen, überhaupt die ganze in der Parteiprogramm noch aufbewahrende Ansicht von der sich stetig verschärfenden Veredelung angegriffen der Entwicklung der deutschen Verhältnisse nicht mehr zu halten sei. Darauf entspann sich eine gelehrte Debatte, in der man gegen den Aba. Schönlank, der dies zu sagen genügt, sehr ausfällig wurde, aber ihn nicht widerlegte, weil er eben die Thatsache für sich hat und außerdem den Theil der Partei, dem der unfruchtbar, mit Schlagworten sich selbst genügende Dogmatismus im Stillen schon längst unüberwindlich geworden. Die Veredelungstheorie ist aber nicht nur die Voraussetzung des Parteiprogramms, sondern auch das Hauptmittel für die Parteien, und so gibt sich denn das sozialdemokratische Parteiprogramm für die Wähler herausgegebenen Handbuch alle mögliche Mühe, das Voch, das der Genosse Dr. Schönlank in den Parteimantel gerissen, wieder zu fassen; man beschwört die Geister der Marx und Engels und schreibt: „Wegen also immer Einzelne in der Partei in ihrem hyperkritischen Eifer, die Meister überweisen zu wollen, sich zu Äußerungen herbeilassen, die sachlich unzutreffend sind und nachher meistens der Gegner mit Absicht übertrieben und entstellend werden, für die Partei liegt kein Grund vor, sich dadurch beirren zu lassen.“ Für die Wahlbenennung soll es also bei der „Veredelungstheorie“ bleiben. Und darum keine einige Zahlen in Erinnerung gebracht, welche, um diese Theorie zu widerlegen zu können, veranschaulicht werden müssen. Zunächst aus der Produktionsstatistik. In der ersten Hälfte des vorigen Jahres belief sich, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, der Verbrauch von Roggen auf 121,0 kg, 1895 96 auf 123,6; der Konsum von Weizen stieg in derselben Zeit von 51,6 kg auf 74,4, von Gerste von 46,6 auf 58,5, von Kartoffeln von 339,9 auf 492,8 kg. Der Zubehörsbrauch stieg in der Zeit von 1886 bis 1896 von 7,7 kg auf 12,7 kg, der Viehkonsum hat sich in den letzten fünfzehn Jahren, auf den Kopf gerechnet, von 94,9 auf 115,7 Liter gesondert; ebenso ist der Tabak- und Branntweinkonsum, welcher natürlich die Vermehrung von Baumwollfabriken betriebe, hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt; der Holzverbrauch ist auf 1445 kg auf 2028 kg für den Kopf der Bevölkerung gewachsen; ebenso ist bei dem Verbrauch an angeführten Nahrungsmitteln wie Raffin. Zee, Reis, ausländische Gewürze, eine stichtliche Zunahme festzustellen. Alles dies sind Zahlen, welche eine erhebliche Besserung in der Lebenshaltung gerade der breiten Volksschichten bedeuten. Auf der anderen Seite stehen die großen Summen, die aus der Veredelungstheorie der Arbeiterzeitung ausgeflossen sind. Da sind allemal 193 Mill. Mill., welche auf die Mühen- und Vorkosten der Veredelung entfallen, der freilich auch die Arbeiter einen Bruchteil der Kosten aufbringen. Ende 1896 empfingen 202 015 Personen Altersrenten; die Zahl der Invaliden-Pensionempfänger belief sich auf 154 745. Dazu kommt die Unfallversicherung, deren Kosten ganz den Arbeitgebern zur Last fällt, die Gesamtsumme der Entschädigungsbeträge und Renten belief sich 1896 auf 57,4 Mill. Mill. In diesem Jahre wurden davon an 329 980 Verletzte Entschädigungen bezahlt und an rund 95 000 Angehöriger Geldbeträge. Weiter hat die Einwohnervermehrung ergeben, wie sehr sich gerade die Entlohnung der Arbeiterklasse der letzten Jahrzehnte verschlechtert haben. Die Zahl der arbeitenden Klassen, namentlich in Preußen, durch die Steuererleichterung entlastet, wo nicht befreit worden sind. Wo nur immer Lohnpflichtigen aufgemacht worden sind, sind nachweislich allerorts die Löhne fortgesetzt gesunken und zwar zu gleicher Zeit, als die Waarenpreise insbesondere für Nahrungsmittel und die Kapitalrenten fortgesetzt

in einem Raum eingestuft, der durch lange weiße Flecken, die ihn bedecken, ein fast ehrwürdiges, grünlichgelbes Ansehen hat, und rechts von mir in einer zur sprühenden Ecke hat einer der mich begleitenden Halbdiener sich seinen Godshand gebaut. Mein eigenes Nest ist idyllisch schön; wenn ich dort Platz nehme, bin ich fast gar nicht mit weichen und lila Ordreiden, die ich sonne mir vor, als befände ich mich inmitten eines Blumenlades.

Wie zum Eintritt der Dämmerung haben wir noch eine Stunde Zeit. Wir sitzen in das Lager zurück, nehmen etwas Tee und Wein zu uns, trinken und von unfern Sozialisten und als die Sonne vor ihrem Niedergange die Hügel in goldroten Schein taucht, werden die Wägen zur Hand genommen und die Kessel befüllt. Eine flache Kanne und einige Cigarren nehmen wir als Mittel gegen Müdigkeit und Moskitos mit hinauf. Mit dem Einbruch der Dämmerung beginnt ein neues Leiden: der Tiger der Lüfte, ein hier „Ambigui Curabi“ genannter Moskitos, fündet sich durch leises Summen an. Dem Auge kaum sichtbar, gehört er doch zu den fürchterlichsten Nahrungstieren, die ich kennen gelernt habe; nichts ist ihm heilig, nichts verlohnt er, überall dringt er ein und füllt zur Beweissung des weichen Menschen seine Augen.

Es ist noch das Tageslicht der Nacht vollständig, weißt, tritt schon vorwärts ähnelnd ein kleiner Hirsch hervor. Mein Bruder schießt, der Hirsch liegt im Feuer. Dumpf rollt der Schuß durch den Wald, für einen Augenblick verstimmen die stehenden Gassen und ein schwarzer Sperlingspapagei, der sich auf einen benachbarten Baum zur Nachtruhe niedergelassen, lacht mit lautem Geschrei das Weite. Doch nur kurze Zeit hält die Ruhe an, dann beginnen die Gassen wieder ihr überlautendes Rauschen; vom Hochwald bringt das nachgelassenföhlige Schlagen der kleinen Waldhühner herüber und aus dem Schilfe fliegen das melodische Glucken der Ankerhühner.

Am Morgen liegt jetzt der Wald auf und verbräunt die Spitzen der Bäume mit hellem Lichtschimmer. Der Barrero liegt noch im Dunkel, nur unsere Zigarren leuchten als feurige Punkte aus dem Schatten hervor. Mancher deutsche Landsmann wird hier denken: „Wie kann ein Jäger auf dem Lande rauchen?“ Aber hier ist es nicht so ängstlich damit, das Wild ist vertraut und kehrt sich wenig daran, außerdem ist es bei den Moskitos ohne Zigarre nicht auszuhalten.

Söber steigt der Mond, tiefer sinken die Schatten und gespannt wird die Aufmerksamkeit, denn die Zeit ist nicht mehr fern, wo der Tapir sein Lager verläßt und zu wandern beginnt.

Unter mir raschelt es im Schilfe; abermals ein Hirsch! Wenige Sekunden später, und er ist herausgetreten und liegt nun breit vor mir. Ein wohlgezierter Wallstich, und er liegt auf dem Fleck, ohne noch zu zucken.

Mer alle das ist nur ein Vorspiel. — Noch ein Hirsch erscheint, unter Paraganan schießt ihn krank, und er geht ab; weit noch hört man ihn durch das Gestrüpp brechen.

Schon beleuchtet der Mond die Hälfte des Barrero und spiegelt sich in den Wasserläufen, als ein fernes Stampfen und Klatschen sich vernehmbar macht. Es kommt näher, auf mich zu — man hört das Streifen des Schiffs, dann folgt es. Alle Sinne sind angespannt, Minuten werden jetzt zu Ewigkeiten, selbst die Moskitos sind vergessen. Endlich bewegt es sich weiter, eine dunkle Masse schiebt sich aus dem Sumpfarale hervor und bleibt scheinend stehen. Noch wenige Minuten dauern Barreros, und das Wild tritt in das volle Mondlicht: es ist ein mächtiger Tapir. Dem weiß schimmernden Saule und Kopf gegenüber, nähere er sich langsam der Mitte des Raumes. Jetzt heilt es einen ersten Schuß abgeben; eine schlecht sitzende Kugel und das Wild ist verloren, denn ein angelegener Tapir läuft noch mienweit. Das Hirschentritt ist schlecht, aber es wird gewagt! — Feuer! — Der Schuß zollt, ein Sprung und ein dumpfer Fall; als der Pulverdampf in der feuchten Luft langsam sich verzieht, erblicke ich eine dunkle Masse vor mir auf dem Boden. Noch einige Schläge mit den Hüften, ein leises Stöhnen, und der Tapir ist verendet.

Der ganze Barrero ist jetzt in helles Licht getaucht, man konnte lesen bei dem fernen Schein. Auch meine Jagdgewissen kann ich nun auf ihren Angeln entdecken. Mein Bruder scheint in Bergweisung als der Moskitos, denn er schlägt mit einem Luche mich um sich, während der Paraganan in stumper Ruhe köpft und sich nicht rührt; beneidenswertes Menschenfind, dessen Haut an Dide der des Tapirs wenig nachzusehen scheint! Ich hütle mich gerade in die Dampfswollen einer neuen Zigarre, als ein abermaliges Stampfen meine Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Wieder ein Tapir und wieder bei mir! — Er scheint noch härter als der vorige, vertrauter als jener tritt er aus dem Schilfe hervor und folgt mir, als er die Waffe meines erlegten Kameraden gewahrt wird. Ihn beobachtend und stehende Zone aussehend geht er um ihn herum, dann erhebt er den verendeten Hirsch; auch dieser wird argwöhnlich untersucht. — Die Sache scheint ihm nicht recht gewöhlich, er wendet sich wieder dem Walde zu; ich konnte ihn schießen, aber mich verlangt nicht danach, Maßgeregelt zu betreiben, der eine, den ich erlegt, genügt mir für heute und ich wünsche nur, daß auch mein Bruder noch zu Schuß kommt. Am Rande des Schiffs kehrt der Tapir wieder um und unterläßt abermals seinen verendeten Kameraden. Es ist ein Genuss, ihn zu beobachten, wie er jenen mit dem Hüfte betastet, dazwischen etwas schlief über einen Stein abwippt, dann wieder mit dem Vorderfuß aufstaut, aber mit dem Hüfte den feuchten Grund aufwühlt. Ich unterlasse deutlich keine starke Wägen, die Bewegungen der kleinen Geißel. Etwa eine halbe Stunde treibt er sich lo didit vor mir herum, ohne sich doch weiter nach dem Stande meines Bruders zu vorzuvagen, dann geht er langsam durch das rasfelnde Schilfe ab.

Etwas nach Mitternacht fällt ein Schuß von der Kanne meines Bruders. Fall unter ihm ist ein Tapir herausgetreten und ein Schuß hinter das Gehör hat ihn sofort zur Strecke gebracht. Ich pfeife jetzt ab, denn wir haben genug geschossen und verlassen nun die Hochfläche, freudig erregt ob unseres Jagdglückes, aber auch mit dem Bewußtsein, daß die Kanten, welche einst die christlichen Wäpfer erdulden mußten, nur wenig schlimmer sein konnten, als was wir im Dienste St. Hubert durch das summende und stehende Ungesier getrieben.

In das Lager zurückgekehrt, erfrischen wir uns an einer Tasse aromatischen Thees, dann war die Lösung: „Schlafen!“ Die Lager wurden mit Säulen und Decken auf dem Erdboden aufgereicht, aber trotz der Ermüdung, trotz der Moskitos-Netze gegen das fliegende Raubzeug floß uns der Schlaf, denn jetzt waren es Schatten von Ameisen und Goldschaben, welche uns in Echelon antraktirten und bald ein „Canna“ bereiteten. Ruhend und schimpfend fanden wir uns am qualvollen Feuer wieder zusammen, wo wir, zusammengekauert, in unsere Sandochs geßelt, rauchend und Mate trinkend den Morgen erwarteten.

Als das Krächzen der geflügelten wilden Gassen mit dem Morgengrauen erlosch, begann auch die Arbeit des Zernehmens des erlegten Wildes. Von den Tapiren wurde der eine von mir erlegt vollständig mit Kopf und Füßen abgetrennt, während von dem anderen nur die brauchbaren Teile der Haut abgetrennt wurden, bejagten, aus deren Leder die biegsamen Sattler die so geschätzten Zügel und Riemen zu arbeiten pflegen. Die vollständige Decke meines Tapirs wog etwa 70 Pfund, war auf dem Rücken mehr als finger-, am Halfe mehr als daumendick; das Gewicht des Fleisches war dem einer mittleren Kuh wenig nachgegeben haben. Nur die zarresten Stücke des Fleisches wurden ausgelöst, in Streifen geschnitten, mit der Sonne getrocknet, während wir von den übrigen sämtlichen Wildprei benutzten, theils frisch zu einem leichten Frühstück (ein halber Hirsch allein wog von untern Leuten auf einen Eis aufgefressen), theils gleichfalls in Streifen geschnitten und getrocknet.

Der ganze Tag verging unter dieser Arbeit, und erst am nächsten Morgen nach einer abermaligen fürchterlichen Nacht konnten wir nach einem am Rande der Komada befindlichen alten Lagerplatze aufbrechen, um unter Fleiß dort vollständig zu trodnen und die Häute zu präparieren. Tags darauf trafen wir mit einem großen Vorrath von Fleisch und Hüften in unfern Hauptlager wieder ein.

Erst aller keinen Zehin wird dieses Lagerleben mit Fleck in angenehmer Erinnerung bleiben und die schon gegerbte Decke des Tapirs wird immer das Andenken wachhalten an jene Mondnacht im Barrero.

An die Mitglieder des Bundes der Landwirthe in Halle und Saalkreis.

Die Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe hiesigen Wahlkreises hat einstimmig beschlossen, bei dieser Reichstagswahl für Herrn

Paul Dugend,

Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes in Berlin,

eingutreten. Obwohl der Kandidat nicht den Ansichten huldigt, die wir vom wirtschaftspolitischen Leben haben, so vereinigen wir uns doch mit ihm in unseren monarchischen und vaterländischen Gesinnungen. Da kein Anderer der aufgestellten Kandidaten Aussicht hat, gewählt zu werden, bedeutet ein Abweichen vom obigen Beschluß nur eine Unterstützung der Sozialdemokratie.

Bundesbrüder, gebt am 16. Juni cr. Alle Eure Stimmen ab für

Paul Dugend,

Mitglied des Reichs-Versicherungsamtes in Berlin.

Der Bund der Landwirthe in Berlin.

J. J.: R. Rehfeld, Wahlkreis-Vorsitzender.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Beste Woche!

Die sechs Schwestern Harrison (Die Teufel in Champagnerflaschen), Verwandlungs-Sängerinnen und Tänzerinnen. — Die Geschwister Metzger, Miniatur-Porterrie - Akrobaten. — Die Adams, Brauerey-Gewerkschaften am dreifachen Tische. — Die drei Zelys, eccentriche Pantomimisten. — Frères Kulper, akrobatisch-muskulöse Italiener. — Fräulein Malvine Nordegg, Söbner und Operetten - Sängerin. — Herr Ferdinand Carlo, Buchstaben-Komiker. — Herr Siegwart Genes, Original - Gesangs - Humorist. — Herr Engelbert Sassen, Original - Gesangs - und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Den 1. und 2. Pfingst-Feiertag, Früh 6½ und Nachmittags 3½ Uhr: Großes

Militär-Konzert.

6939 O. Wiegert.

Kaisersäle.

Am 2. Feiertag, Abends 8 Uhr:

Großer Ball.

Hôtel, Restaurant und Gartenlokal z. Goldenen Schiffchen Herrn. Heller.

Gr. Ritterstr. 37. — Fernspr. 649.
von 12½—2 Uhr im Mittagslokal Abonnement 1 Mk.
Mittags-Schneebein, Bierbesitzer Hermann, Bilsener n. d. Ball, Aktienbrauerei, Gase vom Rittergut Döllnis, Gloria-Weißbier v. A. Morell, Gräber Bier. 6487

Die Auswahl

in farbigen und schwarzen

Kragen, Fackets,

Costümes u. Reisemänteln,

Blousen u. Blousenhemden

ist eine überraschend grosse.

Der Verkauf geschieht jetzt zu

ganz besonders niedrigen Preisen.

Hermann Hönicke

Ecke Leipzigerstr. Neubau C. A. Krammisch.

Auf die Schaufenster-Auslagen

gestatte mir besonders aufmerksam zu machen.

Pfaffendorf-Gollma.

Sum 6474

Ball

am 2. Pfingst-Feiertag
ladet freundlichst ein

Th. Zscheyge.

Schlesischen
Sträußelkuchen
 vorzüglich schmeckendes Lieblings-
 Gebäck Sr. Majestät des Kaisers,
 von feinsten Sahnenbutter
 angefertigt.
Acht Hochjähigen Maßkuchen
 vanillirt, unübertroffene
 Spezialität.
 Feinsten, geriebene
Apfel- u. Mohnkuchen
 feinste Fülleiche u. Berliner
Muffinkuchen
 von feinsten Sahnenbutter,
 Biskuit, Chocolade- und
 Makronenfüllung, allerlei
 Tortenausstattete.
 Spezialität: (5574)
Auflortorten.
 Sonntags von früh an
 frischen Speckkuchen
 empfiehlt
Carl Koch,
 Herrenstr. 1, Fernspr. 531.
 Stradon = Tafel = Biffig = Haber
 vom P. Meinel
 Inhaber: O Dietrich,
 Dachritzstraße 6.
 Bestellungen frei Haus.

„Prinz Carl“.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr (bei günstigem Wetter):
Erstes großes Abonnements-Konzert.
 Entrée 30 Pfg.
 Dutzend-Billets 3 Mk.
Paul Haase.

6494

Die Seifenfabrik
 von
Eduard Kobert, Halle
 gegründet 1793,
 empfiehlt ihre vollständig rein
 und neutral gesottenen
Kern- und Schmierseifen.
 Zur Erlangung und Conservierung
 einer zarten Haut, sowie zum
 Waschen der Kinder und als
 mildeste, sparsame Seife zum
Rasiren halte ich meine
parfümirte Kali - Fettseife
 bestens empfohlen. 4052

**Gummi-
 Garten-Schläuche**
 in bester Qualität zu Fabrikpreisen
 Fernspr. 320 **Eulner & Lorenz** Frankfurt

**Vorzüglischen
 Moselwein**
 zur Boule, fl. 60 & 65 u. 75 &
 offerirt
Th. Stade, Königstraße
 80.

Geld-Gesuch.
 Zur I. Hypothek werden 70 000 Mark
 in einer mittelgroßen Stadt gesucht
 Rückzahlung der Besätze 5000 Mark
 Brandfallversicherung 90 000 Mark.
 Offerten
 unter Z. 6483 an die Expedition dieser
 Blattes erbeten. 6483

Tommen hatte. Die beiden Schwestern, welche sich sehr ähnlich sehen, hatten ihre Kleidung gewechselt, und während Gelübde einflöß, vor Jeanne in der Halle zurückgelassen. Als man die Gasse entdeckte, brach Jeanne einen Anlauf zu machen und bedauerte den Keimen gegenüber höflich, daß sie ihnen solche Annehmlichkeiten bereite, aber die Herren würden wohl die Empfindungen begreifen und ihren Besuch so behandelt haben. Man hofft hier, die entsetzte Verbrecherin, die erst kürzlich zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden und Verurteilung eingeklagt hatte, wieder einzufangen. Die liebevolle Schwester aber mußte man freilich von ihnen lassen, geben lassen, da nach Artikel 335 des Code pénal die nächsten Angehörigen des Gefangenen wegen Mithilfe zur Strafe nicht bestraft werden können.

Als Führer für Deutsch-Charita ist vom Kommando der hiesigen Fortifikation Michard Steud in Fortpflanzung Schmittler bei Schönebeck angenommen worden. Er tritt am 8. Juni von Neuburg an der Mäusel nach Potsdam an, um dort in Gemeinschaft mit zwei anderen Fortbauingenieurern Fortifikationen auszuführen.

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 27. Mai. Morgens 5 Uhr. Das umfangreiche Depressionenfeld mit mehreren Keimen, das gestern über Mitteleuropa lag, hat sich etwas entfernt, während sich zugleich ein wenig intensives Hochdruckgebiet vom Westen her ausbreitet hat. Die in Folge dessen verhenden nordwestlichen Winde veranlassen in Deutschland häufig, wechselnd bewölktes Wetter, vielfach ist auch in den letzten 24 Stunden Regen gefallen.

Voransichtliches Wetter am 28. Mai. Theils heiteres, theils wolfiges, kühles Wetter, im Osten und Südosten etwas Regen, sonst keine nennenswerten Niederschläge.

Lezte Traht- und Fernverkehrsanordnungen.

Potsdam, 27. Mai. Das Kaiserpaar und das Kronprinzenpaar von Griechenland trafen heute Vormittag 10 1/2 Uhr mit dem Prinzen hier ein. Auf dem Schloßhof schickte sich die Leib-Kompagnie des ersten Garde-Regiments mit Säbeln und Musik aufgestellt. Auch das Offizierskorps des ganzen Regiments war verammelt. Der Kaiser hielt eine Ansprache und stellte dem Prinzen Ostar in das Regiment ein. Die Anwesenden brachten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Sodann begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften zum Lustgarten, um die Parade abzunehmen.

Berlin, 27. Mai. Der „Matin“ meldet: Unter dem Vorhiss des Präsidenten Faure hielten der Kriegsminister, der Marineminister, der Kolonialminister und der Minister des Reichs eine Konferenz ab, in welcher die Befugnisse der einzelnen Minister über die Vertheidigung Frankreichs und der französischen Kolonien festgelegt wurden. Die Garnisonen der Kolonien sollen ausschließlich von dem Marineminister vertheilt werden, ebenso soll die Vertheidigung der französischen Küste dem Marineminister obliegen. Der Kriegsminister übernimmt die Vertheidigung zu Lande in Frankreichs Garnisonen, in Algier und Timis und Martinique.

Belgrad, 27. Mai. Hier sirturkt das Gericht, daß der Fürst von Bulgarien deshalb keine Rückreise nach Sofia angetreten habe, weil auf der Strecke Karibrod-Sofia durch eine unter dem Bahnhofsport gelegte Mine ein Attentat verübt worden sollte. Man behauptet, die bulgarische Regierung habe im Geheimen gegen verdächtige Personen diesbezügliche Untersuchungen.

London, 27. Mai. In einem Artikel der „Times“ heißt es: Wir leugnen nicht, daß Transvaal Unabhängigkeitsrechte befige, aber wohl sind diese Rechte einer Einschränkung unterworfen in Bezug auf den Abfchluß von Verträgen betreffs der Konvention von 1884.

London, 27. Mai. Die „Times“ meldet aus Yokohama von gestern, die japanische Regierung habe im Parlament die Erklärung abgegeben, ihre Politik in Ostasien sei auf die Erhaltung der Integrität des chinesischen Reiches gerichtet. Es seien Gesandtschaften eingeschickt worden, durch welche das Kaiserthum beobachtet ausbleiben und neue Steuern in beträchtlicher Höhe eingeführt werden. Ferner sei eine Erklärung dahin abgegeben worden, daß wahrscheinlich binnen 2 Jahren eine äußere Anleihe aufgenommen wird.

Der spanisch-amerikanische Krieg. Madrid, 27. Mai. Es wird jetzt erst bekannt, daß in der letzten Woche herbeifahrt an der Befestigung der Balearen und der spanischen Inseln gearbeitet worden ist. Zahlreiche sind an der Befestigung von Cadix, Ceuta und Algieris beschäftigt. Der Finanzminister hat erklärt über die nächsten Geldmittel zur Verstärkung dieser außerordentlichen Ausgaben zu verfügen. In den Arriales von Cadix, Kartagena und Ferral wird Tag und Nacht an der Anflanzung des zweiten Reserveheeres gearbeitet. Dasselbe umfaßt sieben Schiffe von einer Durchschnitts-Schnelligkeit von 22 Knoten pro Stunde. Dieses Geschwader wird Ende Juni kampfbereit sein.

Volkswirthschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Reichstag. Ueber die vorerwähnte Sitzung des Central-Vorkommens entnehmen wir dem Bericht des „Reichsanz“ noch Folgendes: Die Anträge ist, wie der Vorsitzende, Reichsanwalt-Bericht De. Koch bemerkte, weit höher als in den letzten fünf Jahren, selbst gegen 1893 noch um etwa 40 Mill. M. höher. Der Metallvorrath ist, wenn auch nicht in gleichem Verhältnis, doch immerhin schwächer, der Notenumlauf dagegen viel höher als in den Vorjahren. Der Goldvorrath ist immerhin noch größer als 1893 und 1894, gegen den 1. Januar 1898 um 45 Mill. M. mehren, weil als die Hälfte aus der Zirkulation zurückgezogen ist. Die freireisende Notencirculation ist erheblich kleiner als in den fünf Vorjahren, gegen 1897 um 81 Mill. M. Wenigleich die fremden Wechselkurse und der Privatdieskont gefallen sind, so liegt doch zu einer Diskontveränderung unter den jetzigen Verhältnissen keine Veranlassung vor.

Biehmärkte.

Magdeburg, 26. Mai. (Vormittlicher Bericht) Eidsbüttler Schafsch und Viehob. Auftrieb am Dienstag, 24. Mai: 158 Rinder einzeln, 26 Stuten, 812 Kälber, 173 Schweine, 1328 Schafe. Viehe: Köcher Ia. 30-31 M., Köcher IIa. 28-29 M., Köcher IIIa. 26-28 M., Köcher IVa. 24-25 M., Kühe Ia. 25-27 M., Kühe IIa. 22-24 M., Kühe IIIa. 18-21 M., Kühe IVa. 16-18 M., Kühe V. 14-16 M., Kühe VI. 12-14 M., Kühe VII. 10-12 M., Kühe VIII. 8-10 M., Kühe IX. 6-8 M., Kühe X. 4-6 M., Kühe XI. 2-4 M., Kühe XII. 1-3 M., Kühe XIII. 1-2 M., Kühe XIV. 1-2 M., Kühe XV. 1-2 M., Kühe XVI. 1-2 M., Kühe XVII. 1-2 M., Kühe XVIII. 1-2 M., Kühe XIX. 1-2 M., Kühe XX. 1-2 M., Kühe XXI. 1-2 M., Kühe XXII. 1-2 M., Kühe XXIII. 1-2 M., Kühe XXIV. 1-2 M., Kühe XXV. 1-2 M., Kühe XXVI. 1-2 M., Kühe XXVII. 1-2 M., Kühe XXVIII. 1-2 M., Kühe XXIX. 1-2 M., Kühe XXX. 1-2 M., Kühe XXXI. 1-2 M., Kühe XXXII. 1-2 M., Kühe XXXIII. 1-2 M., Kühe XXXIV. 1-2 M., Kühe XXXV. 1-2 M., Kühe XXXVI. 1-2 M., Kühe XXXVII. 1-2 M., Kühe XXXVIII. 1-2 M., Kühe XXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe XLI. 1-2 M., Kühe XLII. 1-2 M., Kühe XLIII. 1-2 M., Kühe XLIV. 1-2 M., Kühe XLV. 1-2 M., Kühe XLVI. 1-2 M., Kühe XLVII. 1-2 M., Kühe XLVIII. 1-2 M., Kühe XLIX. 1-2 M., Kühe L. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1-2 M., Kühe LX. 1-2 M., Kühe LXI. 1-2 M., Kühe LXII. 1-2 M., Kühe LXIII. 1-2 M., Kühe LXIV. 1-2 M., Kühe LXV. 1-2 M., Kühe LXVI. 1-2 M., Kühe LXVII. 1-2 M., Kühe LXVIII. 1-2 M., Kühe LXIX. 1-2 M., Kühe LXX. 1-2 M., Kühe LXXI. 1-2 M., Kühe LXXII. 1-2 M., Kühe LXXIII. 1-2 M., Kühe LXXIV. 1-2 M., Kühe LXXV. 1-2 M., Kühe LXXVI. 1-2 M., Kühe LXXVII. 1-2 M., Kühe LXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXIX. 1-2 M., Kühe LXXX. 1-2 M., Kühe LXXXI. 1-2 M., Kühe LXXXII. 1-2 M., Kühe LXXXIII. 1-2 M., Kühe LXXXIV. 1-2 M., Kühe LXXXV. 1-2 M., Kühe LXXXVI. 1-2 M., Kühe LXXXVII. 1-2 M., Kühe LXXXVIII. 1-2 M., Kühe LXXXIX. 1-2 M., Kühe XL. 1-2 M., Kühe LI. 1-2 M., Kühe LII. 1-2 M., Kühe LIII. 1-2 M., Kühe LIV. 1-2 M., Kühe LV. 1-2 M., Kühe LVI. 1-2 M., Kühe LVII. 1-2 M., Kühe LVIII. 1-2 M., Kühe LVIX. 1

Wahlversammlung!

Am Freitag, den 3. Juni 1898 findet im Gasthose „zur Birke“ zu

Wallwitz

Nachmittags 4 Uhr eine Wahlversammlung statt, in welcher der Kandidat der nationalliberalen Partei

Herr Paul Dugend aus Berlin

sein Programm entwickeln wird. — Alle Reichstagswähler aus den Ortsgemeinden der Amtsbezirke Petersberg, Brachwitz und Kroszig werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Das nationalliberale Wahlcomité.

Z. N.:

Dr. Keil.

Bekanntmachung.

Die Verpackung der diesjährigen Fleischung an der Kreisfauke Trotha-Blas soll am 1. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose bei Nothen Hause bei Recht öffentlich meistbietend unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung des Pachtpreises erfolgen. Halle a. S. den 17. Mai 1898. Der Kreisamtsauschuss des Saalkreises. v. Werder.

Für Wasserfahrten und Sommerfeste

empfehle:
Zug-Ballon, Façon-Laternen, Luftballons, Fackeln, Illuminations-Lämpchen u. Feuerwerkskörper in größter Auswahl.



Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.

Penion Lohheim a. d. Elbe, umweit der Saalmitung, inmitten der herrlichen Laub- und Nadelwälder, wahrhaft schön und gesund gelegen (mit Telefonverbindung), bietet mit ihrer ansehnlichen guten Wirtschaft und ihren allen Anforderungen entsprechenden Zimmern und Einrichtungen sowohl Erholung und Stärkung lüchenden Familien wie einzelnen Personen — besonders auch jungen Mädchen welche gleichzeitig die Kosthaft und Wirtschaftlichkeit erlernen wollen — unter sehr günstigen Bedingungen einen reichlich bewährten und sehr geschätzten Aufenthalt. Die besten Empfehlungen können gegeben werden und zu jeder näheren Auskunft ist gern bereit der Besitzer.
Otto Fritze, Lohheim a. d. Elbe b. Güterglück.

Auf nach der Pfingstwiese!

Vom 1. Pfingstfeiertag bis Klein-Pfingsten findet neben unserem neuerbauten, vor dem Waldkater an der Dölauer Heide gelegenen Schützenhose

ein grosses Volksfest

statt, welches sich bis zum kal. Gestüt Kreuz (Wallwitz) ausdehnt. Für Volksbelustigungen aller Art ist gesorgt und sind bessere Schaugeschäfte, wie z. B. Panorama, Hypodrom, eieker Tunnelbahn, Dampf-Caroussel, Luftschaukel, div. Schiessbuden, Glückshafen, Caspar-Theater, Spiel- und Verkaufsbuden versch. Art, ff. Weinzelt, grosse Restaurationszelle mit und ohne Tügel-Tügel, sowie grosses Riesen-Tanzzelt vertreten. (6479)

Der Zutritt ist für Jedermann frei!
Der Vorstand der Pfälzer Colonie-Schützen-Gesellschaft.

Bitte an die Bürgerschaft!

Anlässlich des von der Pfälzer Colonie-Schützen-Gesellschaft ausgeführten halbesährigen Schützenfestes werden Hunderte von Schützen zur Schützenhof-Weise nach Halle kommen! Wir richten deshalb die Bitte an die hiesigen Mitbürger, sowie Einwohner von Giebichenstein und Cröllwitz, zu den Festtagen, namentlich am 3. Feiertag, wo der historische Festzug stattfindet und Tausende von Nah und Fern nach Halle ziehen wird, auch die

Häuser mit Flaggen und Fahnen zu schmücken, als Willkommensgruß der Schützen und Festbesucher von Nah und Fern.

Die Pfälzer Colonie-Schützen-Gesellschaft.

Von frischen Sendungen

empfehlen:
Junge Hamb. Gänse, Enten u. Hähnchen, Rehrücken, Keulen und Blätter. Tägl. frisch gestoch. hies. Spargel in drei Sortirungen.
Frische Ananas-Erdbeeren, Salatgurken, Apfelsinen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Ananas u. Waldmeister. Ia. Astrachan- und Ural-Caviar, fetten geräucherchten Rhein- und Weserlaachs. Sämmtl. feinen Fleisch- u. Wurstwaren. Neue zarte Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln. — Vorzügliche Bowlen-Weine: — Zeltinger, à Flasche 95 Pfg. Königsmosel à Flasche 55 Pfg. bei Abnahme von 12 Flaschen 5 Pfg. billiger. Gutgepflegte Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, deutsche u. franz. Secte in div. Marken. (6506)

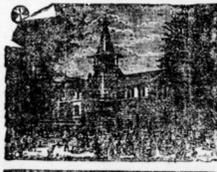
Sprenkel & Rink,

Leipzigerstr. 2. — Telephon 414.

Unterfertiger S. C. erlaubt sich hierdurch die A. H. A. H. i. a. C. B. E. u. G. B. des H. K. S. C. V. an der am Dienstag, den 31. Mai stattfindenden, von der Steinmühle aus Nachmittags 3 h. c. t. beginnenden

S. C. Kahnfahrt

ergebend einzuladen. (6492)
Der S. C. zu Halle. Das z. Z. und auf der Kahnfahrt präsidirende Corps Normannia. L. A.: Peters.



Peissnitz.

Schöner Aufenthaltsort des Saalkreises, geöffnet von früh 6 Uhr (Sonntags von 7 1/2 Uhr). Große Auswahl warmer und kalter Speisen der Saison entsprechend. Zinners à 1,50 Mk. von 2 Concerts ab werden sofort ferret. Jeden Sonntag früh Speckkuchen und Ragout à la Halle meinen Saal zu Heiligkeitens beizus bedienungswill Fr. Klopffleisch. Fernsprecher 723.

Enge Jagdgewehr Drilling oder Vierhähne, (Winterlaber) zu kaufen. Effekten mit Preis unt. H. g. 5927 bei Rudolf Mosse, Halle. (6497)

Roggenlangstroh

zu Seilen geeignet oder Seile faust (6498) Rittergut Lochau bei Döllnitz.

In der Nähe der Kliniken wird in aufständigem Hause bei ruhigen Zeiten ein gut möblierter Zimmer zum Preise von 20 Mark incl. Kasse gesucht. Off. unt. Z. 6485 an die Exped. dieser Zeitung.

Herrschäftliche Wohnung.

I. Etage, 4 gr. Zimmer, Küche u. Speisek., sowie Zubeh. gr. Gartenbalcon. 1. Okt. od. früh, beschbar. Krusenbergr. 2.

Ein Agent,

der Ziegen, Kolonialwaarenhändler, Detail, außerdem Schreiben mit Dampfbestrieb befehigt, kann folgende Artikel in Vertretung erhalten. (6482) Gest. Offerten unter B. H. 2193 an Rudolf Mosse, Dresden. (6482)

Offene und gejudite Stellen.

Züchtiger, energischer Landwirth, ged. Mann, mit famili. Ansehn d. Landwirtschaft, d. langj. Erf. durchaus wech, sucht möglichst zu sofort Stellung als either od. alleiniger Verwalter. Werthe Off. unt. Z. 6481 an die Exp. d. Bl.

1 Hofverwalter

für Rittergut in Schleien gesucht Anfangsgehalt 300 Mk. Meldungen erb. Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Gaub- und Stadtwirthschaftsleiter, Kochmamiells, Stüben, Verkaufsfrauen, Köchinnen, Stubens, Haus- und Kinder-mädchen, Kinderfrauen, Mädchen für Küche und Hausarbeiten werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fieckinger, Reudanzstr. 3.

Jum 1. Juli suche nicht zu junge

Wamfell,

die im Roden und Federbücherei er-lernen ist. Frau M. Schumann, (6177) Rittergut Eintracht b. Lützen.

Wamfell,

welche in Mollerei und Federbücherei bewandert ist. Zeugnisabdrücken bitte einzuwenden. (6475)

Elisbeth Rothfeld, Rauenborf (Saalkreis), Jum 1. Juli suche eine in Küche, Wirtschaft und Mollerei erprobene

Wamfell.

Frau A. Reinicke, Engerthausen, Marti. (6486)

Neelles Heirathsgejud.

Ein Wäbelsbegehler einer neuerbauten Wäbale an der Unstrut, Wittwe, kinderlos, sucht die Bekanntschaft einer jungen wirthschaftlichen Dame zu machen. Junge Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen, die über ein Vermögen von 10-15 000 Mk verfügen können, mögen ihre Wäbale unt. Z. 6489 vertrauensvoll in der Exped. dieser Zeitung zur weiteren Beförderung niederlegen. Strenge Diskretion wird zugesichert. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. (6488)

Schwarze Seidenstoffe, beste haltbare Garantie-Qualitäten.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

(4688)

Bekanntmachung.
Wird hierdurch öffentlich bekannt, dass Niemand dem entmündigten Gutsbesitzer Hrn. Berger aus Osttrau etwas borgt, indem ich für denselben keine Zahlungen teile. Nähere Auskunft ertheilt
Der Vormund,
Edm. Uhlmann.

Für Befitzer von Omnibussen u. Brechswagen
von Halle und Umgebung.
Während der Pfingstferien ist Gelegenheit zu gutem Verdienst geboten durch Beförderung von Festplatzbesuchern. Nähere Auskunft ertheilt
H. Pfeiffer,
Giebichenstein, Burgstrasse 48.
Das schöne Haus mit Garten Weststr. 1. Halle, verkaufe ich billig und unter den denkbar günstigsten Bedingungen. (4101)
L. Vogel, peni. Steuerbeamter, Leipzig, II. Fleiderstrasse 10. I.

Wahlversammlung!

Am Donnerstag, den 2. Juni 1898 findet im Gasthose des Herrn Otto zu Niemberg
Abends 7 Uhr eine Wahlversammlung statt, in welcher der Kandidat der nationalliberalen Partei Herr Paul Dugend aus Berlin sein Programm entwickeln wird. — Alle Reichstagswähler aus den Ortschaften der Amtsbezirke Niemberg, Brachstedt und Wörlitz werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.
Das nationalliberale Wahlcomité.

J. A.: 16501
Dr. Keil.

Die Vertretung meiner seit langen Jahren gut eingeführten
Flügel und Pianinos
(prämiert mit 11 ersten Preisen) übergab ich heute
Herrn Pianofortefabrikant H. Lüders,
Mittelstrasse 9, Halle a. S.
und wird derselbe meine Fabrikate zum Original-Fabrikpreise abgeben.
Ernst Kaps,
Hof-Pianofabrik Dresden.

Anf Obiges bezugnehmend, empfehle ausser den berühmten und genügend bekannten Kaps Pianos noch folgende Hof-Fabrikate: Steinway Nachf., Braunschweig, Schwechten, Berlin, Franke, Leipzig, Knauss Söhne, Coblenz, Pfaffe, Berlin, ausserdem noch Kuhse, Dresden, Falzer, Zeitz, Neumeyer, Berlin, Weissbrod, Eisenberg, Hupfer, Zeitz, Gerbstädt, Zeitz, zu den billigsten Fabrikpreisen.
Mittelstr. 9,
früher Pianofabrik Zeitz.

Bekanntmachung.
Die Verpachtung der diesjährigen Kirchpachtung
an der Kreischauffee Sattau-Wieskau soll am 2. Juni d. 30. Vorm. 10 Uhr im Röhrlings Gasthose zu Wieselau öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Zahlung des Pachtpreises erfolgen.
Halle a. S., den 17. Mai 1898.
Der Kreischauffee des Saalkreises,
von Werder. (6476)

Die Aufuhre von ca. 500 cbm Kies
aus der hiesigen Gemeinde-Friedstraße zur Pflanzung der Dorfstraße soll
Dienstag, den 31. Mai cr.,
Nachm. 5 Uhr
unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.
Wörlitz, im Mai 1898. (6468)
Der Gemeindevorsteher.

Auktion.
Sonabend, d. 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr verlegte ich in einer Stube im Gasthof zum „Rothem Adler“ in Trotha, Magdeburgerstr. 15
I. Kuf.
Kraft, Gerichtsvollzieher. (6444)

Grundstücke - Verkauf.
Das ca. 6.300 qm große Grundstück Mansfelderstr. 44, an der Eisenbahn u. nahe gelegen, welches sich zu einer gewerblichen Anlage sowie bei ca. 3.000 m Straßeneinfahrt zur Erbauung von Wohngebäuden eignet, ist zu verkaufen.
G. Kehse, Mansfelderstr. 44 p.

Guts-Verkauf.
Das Reh. Berger'sche Gut in Osttrau, bestehend aus 37 Morgen Acker, Bohndauer, Scheune, Stallungen und Garten, soll durch mich verkauft werden. Reelle Selbstkäufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Osttrau, Edm. Uhlmann, Kreis Wittenberg. Vormund.

Gut bei Steffin.
200 Morgen Acker, 65 Morgen Wiese, hohe Kultur, bestes Inventar, durchweg fließend und tüchtig. Wirtschaftlich, billig veräußert. Gef. Off. unt. N. 0.16 an S. Salomon, Steffin, Genl.-Ann.-Exp.

Aufforderung.
Forderung hierdurch alle Diejenigen, welche Forderungen an den Gutsbesitzer Hrn. Berger aus Osttrau und Zahlungen an denselben zu leisten haben auf, sich binnen vierzehn (14) Tagen bei mir zu melden. (6489)
Osttrau, Edm. Uhlmann, Vormund.

Dampffessel
von 70-80 qm Heizfläche und 4% Stm. Ueberdruck zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises, der Bauart des Fessels, des Jahres der Anfertigung und des Fabrikanten werden unter A. C. 722 Rudolf Mosse, Gießen i. V. H. H. befördert.

Soolbad Sooden a. d. Werra,
Station Allendorf a. W. — Sooden d. Bebra-Göttinger Bahn,
152 M. über dem Meere in sehr geschützter, heiliger Thallage, mitten in ausgedehnter Gehirgschönheit (bessische Schweiz), Bromhaltige Soolbäder (Mutterlaugezusätze gratis). Inhalatorium. Gute Kurpale. Neue Wasserleitung durch Zuführung hochliegender Gebirgsquellen, mässige Wohnpreise. Kurzeit 1. Mai — 1. Oktober. Auskunft und Prospekt kostenfrei durch
die Badeverwaltung.

ist vom 2. Mai bis 15. September cr. geöffnet.
Vorzüglich bewährte Heilquellen, reizende, gesunde Lage unmittelbar am Walde. Mässige Preise. Prospekt gratis durch die
Bade-Direktion.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.
ist vom 2. Mai bis 15. September cr. geöffnet.
Vorzüglich bewährte Heilquellen, reizende, gesunde Lage unmittelbar am Walde. Mässige Preise. Prospekt gratis durch die
Bade-Direktion.

Ostseebad u. Waldluftkurort Müritz i. Mecklbg.
Mecklenburger Hof.
Hotel u. Pension I. Ranges.
Günstige Lage als erstes Haus am Strande, mit schönen Sitzplätzen unmittelbar vor dem Hause im meilenweiten herrlichen Walde. Steinreiner Strand. Näheres durch den Befitzer
C. Burmeister.

Eisenbahn-Züge vom 1. Mai 1898 an.

Abgehende.		Ankommende.	
Nach Thüringen: 12.30 V. (bis Merseburg) — 3.23 V. — 5.45 V. — 7.15 V. (bis Stadtsalza nur an Sonn- und Festtagen) — 7.53 V. — D 9.59 V. — 10.28 V. — 10.48 V. — 11.27 V. — 1.18 N. — 2.22 N. — 3.00 N. — 5.39 N. — 7.20 N. (bis Merseburg) 3-4. — 7.40 N. (nach Eisenach und München) — 9.46 N. (bis Kissen) 2-3. — D 10.38 N. (nach Stuttgart) — D 11.31 N. — 11.40 N. (bis Erfurt).		Von Thüringen: 12.4 V. — *3.51 V. (von München). — D 4.23 V. — 5.38 V. (von Merseburg) 3-4. — 6.34 V. (von Erfurt). — D 6.52 (von Stuttgart) — 7.47. — 9.56 V. — 12.28 N. — 1.04 N. — *2.32 N. — 5.11 N. — *5.26 N. — *8.19 N. (von Stuttgart und München). — 8.36 N. — D 9.26 N. — 10.48 N. (von Apolda nur an Sonn- und Festtagen).	
Nach Berlin: 12.22 V. — *3.58 V. — D 4.27 V. — D 6.56 V. — 7.02 V. — *9.12 V. — 11.15 V. — 2.00 N. — D 2.50 N. — 1.43 N. — 5.46 N. — *8.24 N. — 8.50 N. (bis Bitterfeld). — D 9.30 N.		Von Berlin: 3.18 V. — 4.45 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld). — D 9.55 V. — 10.16 V. — D 9.55 V. — *10.44 V. — 11.23 V. — 2.00 N. — D 3.48 N. — 5.26 N. — *7.32 N. — 9.4 N. — 11.18 N. — D 11.34 N. — D 11.27.	
Nach Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. — *7.47 V. — 9.18 V. — 10.22 V. — *10.48 V. — 11.49 V. — 1.43 N. — 4.00 N. — *5.17 N. — *5.35 N. — 6.30 N. — 7.19 N. — 8.42 N. — 9.21 N. 1-3. — *11.5 N.		Von Leipzig: 12.11 V. — 4.47 V. — 6.39 V. — 7.2 V. 1-3. — 7.46 V. — 9.46 V. — 10.38 V. — *11.15 V. — 1.10 N. 1-3. — *1.27 N. — 3.18 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — *7.10 N. — 7.55 N. — 8.35 N. 1-3. — 9.31 N. — 10.24 N. — *10.45 N.	
Nach Magdeburg: 12.22 V. (bis Cothen). — 4.55 V. — 7.11 V. 1-3. — 10.5 V. — *11.18 V. — 1.32 N. 1-3. — 3.28 N. — 5.53 N. — *7.14 N. — 8.45 N. 1-3. — *10.49 N.		Von Magdeburg: 2.45 V. — 6.40 V. (von Cothen). — *7.45 V. — 9.50 V. — *10.39 V. — 1.29 N. 1-3. — 3.43 N. — 5.13 N. — 7.00 N. — 9.12 N. 1-3. — *10.59 N.	
Nach Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — 6.50 V. (bis Sangerhausen nur an Wochentagen). — 7.12 V. (bis Nordhausen nur an Sonn- und Festtagen). — 9.14 V. — *11.00 V. — 12.00 V. (bis Eisenb.). — 1.30 N. (bis Eisenb. nur an Sonn- und Festtagen). — 2.15 N. — D 8.56 N. — 6.2 N. — *10.40 N. — 11.31 N. (b. Nordhausen).		Von Nordhausen-Kassel: 6.45 V. — *7.20 V. — 9.54 V. — 1.23 N. — 4.16 N. (von Sangerhausen). — D 2.42 N. — 5.23 N. — 7.32 N. (von Eisenb.). — *8.4 N. — 9.04 N. (von Eisenb. nur an Sonn- und Festtagen). — 10.20 N. — 11.00 N. (von Nordhausen nur an Sonn- u. Festtagen).	
Nach Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 4.53 V. — 7.57 V. — 11.42 V. — 1.33 N. — 3.30 N. — 6.18 N. — 10.34 N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug).		Von Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 5.37 V. (von Cönnern, nur Werktags). — 7.49 V. (von Halberstadt). — 10.12 V. — 12.41 N. — 4.57 N. — *5.32 N. — 9.8 N. — 11.42 N.	
Nach Cottbus-Guben: *7.30 V. — 7.40 V. — 11.34 V. — *2.55 N. — 6.20 N. — 11.25 N. (bis Torgau).		Von Cottbus-Guben: 6.36 V. (von Torgau). — 10.20 V. — *1.2 N. — 2.04 N. (von Cottbus). — 7.30 N. — 10.14 N. — *10.24 N. (von Falkenberg bezw. von Koblitz).	
Nach Hettstedt (Ank. Hettstedt. Bahnhof): 6.15 V. — 2.30 N. — 7.30 N.		Von Hettstedt (Ank. Hettstedt. Bahnhof): 7.42 V. — 1.44 N. — 9.04 N.	

Zeichen: D bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. I. Mk., über 150 km K. I./II. Kl.). * Schnellzug mit I.—III. Kl.

Gebr. Gruneberg,
Geiststrasse 41 — Fernspr. 432

halten bestens empfohlen große und kleine
solider Eischränke
mit Ober- u. Seiteneinführung,
eins- und zweifach, mit und ohne oberen Kühlraum, mit gelbtem, verstellbarem und herausnehmbarem Zellvorhang, welche wegen Verwahrungslust gut gearbeitet sind.

Fliegenchränke, Speisegefäßen.
Petroleum-Kochapparate, mit und ohne Dacht zu brennen, bei geringem Leberbraud. (6470)

Leipzig. Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig. Str. 5. (Inh.: Klippert & Engel) (6466) empfiehlt

Junge Gänse, Enten, Poulets, Reh-Rücken, -Keulen und -Blätter,
frischen Braunsch. Spargel,
à Pfd. 70 Pfg., 60 Pfg. u. 35 Pfg.
Frische Erdbeeren, Pfirsiche, Ananas, Waldmeister, Kirschen, Bananen.
Caviar, Lachs, Pasteten, Hummer, lebende Tafel-Krebse,
geräucherter Aal, Bücklinge, Flundern etc.
H. Matjesheringe, neue Kartoffeln.
Gemüse- und Früchte-Conserven
im Ausverkauf billigst.
Liqueure, Thees, Chocoladen, Cacao.
Weinhandlung, Weinstube.

Notationsdruck und Verlan von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich Heinz Ostermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.